

Auch die schönsten Serien gehen vorbei... (von Marcel Gehmlich)

... leider nicht immer zum Guten!

So sollte dieser Sachsenliga-Sonntag zu einem der Tage werden, die die meisten von uns lieber im Bett verbracht hätten. Doch von vorn:

Zu Gast hatten wir heute mit Wilkau 1 einen starken Gegner – ohne Marek an 1 und der gleichen Aufstellung wie gegen Engelsdorf wollten wir aber die beiden Punkte zu Hause behalten.

Wie sah es denn nach den Eröffnungen aus. Beginnen wir mal von hinten. Norbert spielte offensiv, bei Steffen sah alles noch normal aus, El stand optisch gut, Uwe hatte eine für ihn typische Stellung, DJ stand bequem, bei Marcus spielte sich sicherlich auch alles noch lange im theoretischen Bereich ab, Fried hatte eine schöne Spielstellung mit dynamischen Möglichkeiten. Den Vogel schoss allerdings ich ab – mein Gegner spielte in einer Hauptvariante einen sehr fragwürdigen Zug, der im Prinzip einfach einen Bauern einstellt. Komischerweise hatte ich diese Stellung schon mal drauf und dann den Bauern auch weggenommen (später auch sicher gewonnen) – keine Ahnung wieso ich diesmal irgendwelche Gespenster gesehen habe und den Bauern verschmähte. Aber es war ja immer noch nichts passiert.

Was dann folgte, war schachlicher Selbstmord. Norbert wurde in seinem Angriffsstreben klassisch ausgekontert – und musste dann schnell aufgeben. Bei Steffen war auf einmal eine strategische Ruine auf dem Brett und DJ stellte in einer Stellung ohne Probleme einfach einen Bauern ein – als dann Marcus in einer scharfen Partie nach taktischem Schlagabtausch mit einer Minusqualität rauskam, war klar, dass an diesem Tag nur der Glücksgott helfen kann. Der war aber wohl anderweitig beschäftigt.

Marcus musste wenig später seiner Gegnerin zum Sieg gratulieren. Fried konnte den Angriff am Damenflügel sicher abwehren und seinerseits am Königsflügel nach und nach den Druck verstärken und am Ende mit Kh7 nach g7 matt setzen - saubere Leistung und nur noch 1:2. Hoffnung?? Nein!! Innerhalb kurzer Zeit verloren Steffen und Uwe – bei Uwe hab ich nicht mitbekommen warum; bei Steffen war die Stellung nach Minusqualle hoffnungslos.

El konnte noch auf 2:4 verkürzen. Wie genau hab ich auch da verpasst – aber egal, weiter so El.

Wenn man bei diesem Stand auf die Bretter schaut und dann nur noch 2 Ruinen betrachten kann, ist das schon bitter. Zwischendurch entschied ich mich den Mehrbauern schnell wieder zurückzugeben, weil mir das aus meiner Sicht mehr Möglichkeiten auf Gewinn zu spielen versprach als diesen passiv zu verteidigen. Der gegnerische entfernte Freibauer kann ja blockiert werden und evtl. schwach werden?! Wurde er aber nicht und so fand ich nicht den richtigen Zeitpunkt, um im Kopf auf kämpfen ums remis umzustellen. Nach der Zeitkontrolle standen dann mein König und Springer auf einmal völlig wehrlos auf der Grundreihe und konnten nur noch zuschauen – und da auch die letzten billigen Tricks funktionierten musste ich die erste Weißniederlage seit 6 Jahren einstecken. Verdammte Axt.

Bei DJ war kurz danach im Springerendspiel mit dem Minusbauern auch bald Schluss und so bleibt am Ende ein ernüchterndes 2:6.

Mit 1:3 Punkten geht es nun im November zum wohl wichtigsten Spiel gegen den Abstieg bei Wilkau 2.

Um die Hainichener Fans zu beruhigen: Fried ist in Topform; bei El und Marcus ist alles im Lot und der Rest hat nur noch nicht gezeigt was er kann. Und wenn dann vielleicht Marek auch mal mitspielt, werden wir die nötigen Punkte schon noch holen. Wer kann sich schon die Sachsenliga ohne Hainichen vorstellen?!